

Renate und Horst Pritz

Asien 2011/2012 – Bericht 2

24.10.2011

In der Nacht hat es uns noch einige Male kräftig geschüttelt. Am Morgen noch 1 Grad Aussentemperatur. Heute sollen unsere Reisepartner Heidi und Lutz kommen. Am Nachmittag wird es diesig, die Sonne ist weg, es wird kalt. Mit dem letzten Licht kommen dann Heidi, Lutz und der Hund Anja. Wir plaudern im Auto. Es sind immer noch leichte Nachbeben zu spüren.



25.10.2011

Da der Wetterbericht Schnee meldet wollen wir schnell über die Berge Richtung Grenze. Wir kommen heute über einen Paß mit 2730 Metern, von weißen Gipfeln umgeben. Die Straße wieder mal sehr gut, dann wieder Baustelle. Hügel, leere Felder, kleine Orte,

Tiere. Aber auch viel Militär, die Polis, die Jandamerie und alle haben Unimogs und gepanzerte Fahrzeuge viele Kasernen und Wachtürme, die besetzt sind. Auf den Hügeln Aussichtsposten, wir sind im Grenzgebiet zum Iran. Die Kurden im Irak machten Ärger. Bei Yüsekova werden wir angehalten. Ein junger Mann in Uniform will unsere Pässe, er schaut ins Auto, meint wir brauchen ein Permit, da wir Richtung Iran wollen brauchen wir dann doch keine Genehmigung. Richtung Grenze teilweise sehr gute breite Straße, man könnte sie als Landebahn benutzen. Noch ein Paß mit 2100 Metern und wir sind in Esendere. Kurz dahinter die Grenze. Wir (Renate und Heidi) sind schon in Mantel und Kopftuch. Beim Türken muß ich mit an den Schalter, aber keine Kontrolle im Auto. Chaos. In beiden Richtungen müssen die Fahrzeuge (alle, Busse, LKW und PKW) über eine Rampe. Mal vor, dann rückwärts, schnell drängt sich einer in der Reihe vor. Ich bleibe im Auto. Verschiedene Schalter, Paß und Carnet, etwas Geld auch gleich gewechselt und wir sind im Iran. Keiner schaut im Iran ins Auto, nur ein kurzer Blick durch die Aufbauartüre. Wir fahren nach Orumiyeh. Eine große Stadt, hier soll man bei einem Hotel übernachten können. Finden das Hotel, aber es hat keinen Platz für unsere Fahrzeuge. Fahren Richtung Flughafen und wollen einen Platz suchen. Es wird schon finster. Sehen eine große Tankstelle, hinter der Tankstelle ist es etwas ruhiger.

26.10.2011

Beim Aufwachen denke ich mir „da machen wir uns tagelang Gedanken wegen der Grenze, in Reiseführern steht keine CD, DVD, kein Navi, Computer, Schweinefleisch oder Alkohol. Wir wurden nicht kontrolliert. Wir brauchten keine Dieselkarte, kein Kennzeichen, nichts. Nur nette Menschen!“ Wir hoffen, daß dieser Grenzübergang noch lange so angenehm bleibt. An der Grenze weiter im Norden sollen teilweise die Touristen wie Weihnachtsgänse ausgenommen werden, da werden horrend Summen Dieselsteuer verlangt, Digitalfotos konfisziert. Vielleicht sind auch die grauen Haare und unser Alter ein Schutz vor jungen übermütigen Beamten. An der Tankstelle haben sie gleich noch eine Toilette für uns geöffnet und geputzt. Am Morgen werden wir mit Trauben beschenkt. Wir reihen uns in die Schlange ein, ca. 3-4 LKW stehen vor uns an der Zapfsäule und wir bekommen Diesel zu ca. 25 Cent pro Liter ohne Probleme. Wir fahren dann Richtung Salzsee, müssen eine Gebühr von 20 000 bezahlen. Zuerst ist ein Damm mit meist hohem Steinwall bds. der Straße, dann die Brücke. Früher war die Überfahrt hier mit Schiffen, die nun verrostet am Ufer liegen. Der See ist sehr salzig, weiße Krusten liegen am Ufer. Weiter dann ödes Land, Salzkrusten, kleine Büsche, kaum Dörfer, kaum Tiere. Erst kurz vor Täbris dann große Fabriken, plötzlich viele Autos. Wir finden auf der Umgehungsstraße den Weg zum Golipark. Es ist alles gepflegt, der Rasen wird gewässert, Autos kommen und gehen. Wir machen Brotzeit und starten später mit dem Taxi Richtung Bazar, hier soll uns in der Touristeninformation ein Mann helfen zu der Autoversicherung zu kommen. Unser Taxifahrer findet die Information nicht. Wir Fragen öfter und schließlich werden wir in ein Museum gebracht, hier ist eine Führerin die englisch kann, sie schreibt uns die Adresse einer Versicherung auf. Auf zum nächsten Taxi. Der Fahrer lädt uns ab, hier kann uns keiner helfen. Wir bekommen eine neue Adresse. Hier ist keiner im Büro. Wir setzen uns auf die Wartestühle, dann erbarmen sie sich unser, sie suchen etwas herum und plötzlich ist ein Mann da der sich gut mit uns unterhalten kann. Er versteht unser Anliegen, aber heute Nachmittag ist das Büro schon geschlossen. Wir sollen morgen wieder kommen, ab 7 Uhr ist geöffnet. Wir schlendern durch die Straßen, suchen ein Geschäft für Brot, hier sind aber hauptsächlich Raumausstatter mit pompösen Vorhängen. Nach einigem Suchen finden wir einen schönen Laden, ist der Kühltheke liegt Wurst. Wir dürfen die Wurst auch probieren, sie schmeckt lecker. Wir kaufen ein und

schlendern etwas weiter, suchen ein Taxi und fahren zurück zum Golipark. Der Fahrer schenkt uns noch einen Granatapfel. Wir trinken im Freien Kaffee, Heidi hat Muffin gekauft. Es ist sonnig, leicht warm. Plaudern. Später schlendern wir um den See zu einem Lokal, Horst will wieder mal Fleisch essen. Es sind viele Menschen am Seeufer unterwegs, farbige Lichter im Gebüsch und am Seeufer. Musik. Es ist sehr schön hier, leider weht ein kalter Wind. Auf Bänken sitzen Pärchen, eng zusammengeschmelt, manche Händchen haltend. Viel junge Frauen tragen Jeans und darüber hüftlange Jacken oder Mäntel, aber auch Frauen in schwarzes Tuch gehüllt. Ein modernes Lokal, fast Schnellimbiss. Der Salat in Plastik verpackt, alles in Plastiksüsselchen. Nur das Essen vom Grill kommt am Teller. In Nischen sitzen Männer bei Tee und Wasserpfeife. Gelegentlich huscht eine Katze durch. Ich beobachte den Tisch vor mir. Ein Mann und 2 Frauen. Er traut sich kaum die Frauen anzuschauen, sie sitzen weit entfernt, aber unterhalten sich fröhlich. Die Frauen geschminkt, der Haaransatz schaut weit unter dem Kopftuch vor, lackierte Nägel, sehr hohe Absätze, viele Ringe an den Händen. Später schüttelt ein kräftiger Wind unseren Aufbau, es schüttet und blitzt. Es regnet in der Nacht immer wieder, die Blätter rascheln laut im Wind.

27.10.2011

Am Morgen dunkler Himmel, unfreundlich, ca. 7 Grad. Wir fahren zusammen zur Versicherung. Es dauert ca. ½ - ¾ Stunde. Die Papiere werden gewälzt, Fotos vom Iveco am Kameradisplay angeschaut, um zu sehen wie so ein Wohnmobil aussieht. Aber wir haben Glück, wir bekommen die Versicherung für 3 Wochen für 39 Dollar, bezahlt in Dollar, auch die Taxigebühr kann man in Dollar bezahlen, soll er hier die Schattenwährung sein? Wir fahren zum Bazar, suchen eine Bank und wechseln Geld. Es dauert etwas aber dann sind wir flüssig und können in den Bazar. Schlendern durch die schmalen Gänge, Heidi hat den Hund im Rucksack vorne am Bauch, Anja schaut neugierig heraus, ist der Star des Bazars. Kleine Kinder drehen sich ängstlich auf die Seite, andere



kommen und fragen ob sie mit dem Handy ein Foto machen dürfen. Tonnengewölbe über uns, kleine Geschäfte. Es ist abwechslungsreich, immer mehrere Geschäfte der gleichen Art. Gegen Mittag fragen wir einen Mann nach einem Lokal. Er bringt uns durch eine schmale Gasse, eine Treppe hoch. Ein sauberes Lokal, wir sind die einzigen Gäste. Spießchen mit Hackfleisch oder Geflügel auf Brot, Zwiebeln, Zitrone, Tomate vom Grill und Peperoni. Lecker. Weiter

durch den Bazar, noch schnell einige Teppiche begutachtet. Wurden immer gefragt aus welchem Land wir kommen, in Gespräche verwickelt. Die Menschen sind freundlich, aufgeschlossen und wollen etwas von der Welt außerhalb wissen. Gelegentlich werden wir aber auch als Teufel tituiert. Die große Mehrzahl steht uns aber positiv gegenüber.

28.10.2011

Am Morgen liegt eine leichte Schneeschicht am Rasen. Die Menschen strömen zum See, aber viele tragen Handschuhe und Stiefel. Finden leicht aus der Stadt, bei Bostan Abad kommen wir auf die Autobahn, bezahlen ca. 1 Euro und sind dann sehr flott unterwegs. Auf der Autobahn gibt es Erste-Hilfe-Stationen mit Krankenwagen, Polizei im Wohnwagen, viele Geschwindigkeitskontrollen. Tankstellen, aber nicht alle haben Sprit. Immer die gleiche Landschaft, Berge, Felder, Tiere, kleine Orte, lehmfarben, manche wirken verlassen, die Dächer eingestürzt. Gegen Mittag sind wir bei einer alten Karawanserei, aber die Piste ist durch den Regen weich, wir brauchen den Allrad und steigen nicht aus. Es macht keinen Spaß durch den Lehm zu stapfen. Schade daß wir uns Innen nicht umsehen können.

Da es den ganzen Tag regnet und kalt ist fahren wir weiter und schauen uns nichts an. Gegen Abend finden wir bei einem kleinen Ort einen Erholungspark, auf der Baustelle eines sehr schönen Hauses, suchen wir Unterschlupf. Fragen ob wir übernachten können, keiner stört sich an uns. Wir kochen das Huhn. Es ist viel Arbeit in der Küche, im Schnellkochtopf müssen wir in Etappen kochen, der Topf für das halbe Huhn zu klein.

Putzen dann die Küche, heizen ein, es geht uns gut, es regnet immer noch. Eine ruhige Nacht, nur der Regen prasselt auf das Dach, der Wind schüttelt uns.



29.10.2011

Beim Aufwachen freue ich mich, daß das Regengeräusch aufgehört hat.

Aber als ich aus dem Fenster schaue sehe ich ringsum weiß. Es hat kräftig geschneit, alles ist weiß, einschließlich Straße. Wir haben ca. 5 cm feuchten Schnee auf der Windschutzscheibe. Um 8:30 Uhr sind wir startbereit. Auf der Autobahn ist es heute ruhiger, am rechten Streifen noch

Schneematsch, es schneit noch heftig. Wir sehen viele verunfallte Autos, Abschleppwagen im Einsatz, umgestürzte LKW. Wir fahren heute etwas langsamer, kommen aber trotzdem zügig vorwärts. In den kleinen Orten ist heute nicht los, alles wirkt geschlossen, ruhig. In einem kleinen Ort versuchen wir Brot zu kaufen in einem Schnellimbüß. Aber ich bestelle 2 Brote und deute auf eine kleine Wurst. Bekomme dann 2 Baguette gefüllt mit Wurst, frisch gebraten, mit Essiggurke und Tomate, dazu Majo extra. Schmeckt lecker, alles frisch zubereitet, die Theke sauber, die Mannschaft nett.

30.10.2011

Je näher wir Isfahan kommen um so mehr Fabriken. Wir kaufen außerhalb noch ein, dann suchen wir den Weg zum Tourist-Hotel. Im ersten Moment schreckt uns der Preis von ca. 14 Euro pro Person, aber wo sollen wir hier hin. Es ist eine schöne Anlagen mit Rosen und Petunien. Wir können Wäsche waschen, die Luft ist trocken und manches ist nach 3 Stunden schon trocken. Wärmen uns in der Sonne, es ist der erste Tag, an dem wir draußen kochen und Essen können. Müssen den ersten Abend nicht einheizen.

31.10.2011

Erst einmal an der Rezeption noch mal über den Preis handeln, Horst kann den Preis auf insgesamt 10 Euro pro Tag für 2 Personen herunterhandeln. Dann Bummel durch Isfahan. Horst und seine zwei Frauen. Lutz und der Hund bleiben beim Hotel. Wir schauen zuerst was es in den Geschäften in der Nähe zu kaufen gibt, dann suchen wir uns ein Taxi.

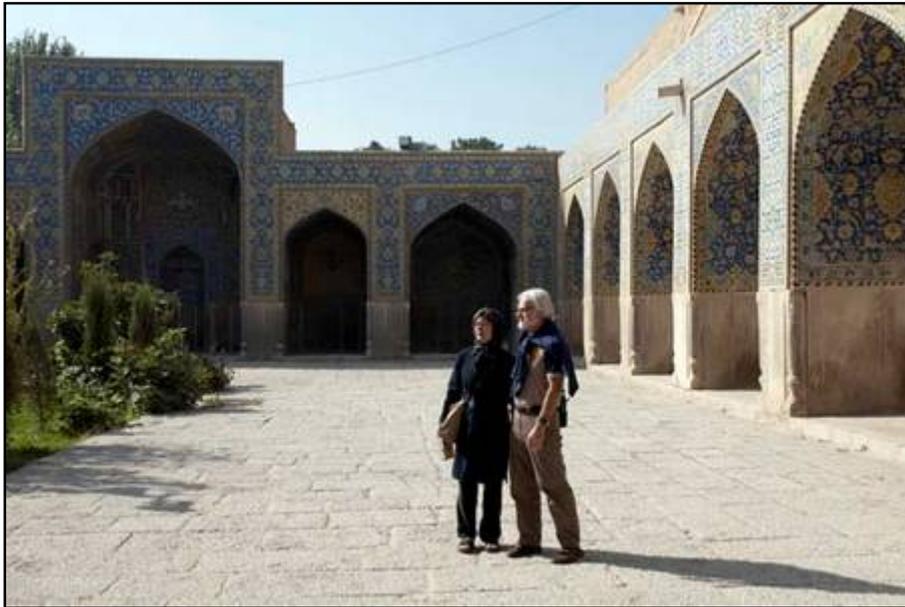


Landen beim Bazar, am großen Platz (Meydan-e Iman). Suchen uns die große Moschee. Auf dem zentralen Platz, der sehr gepflegt ist mit schönen Rabatten und Wasserspielen, ist Kindertag. Verschiedene Gruppen in gleichen Kleidern, sie haben einen Fotografen dabei und natürlich

Picknickkörbe. Um den Platz laufen doppelstöckige Arkaden, im Untergeschoß sind die Handwerker untergebracht mit ihren kleinen Geschäften. Wir schlendern durch die Bazargassen, schauen verschiedenen Handwerkern zu, sie laden uns ein in ihre Läden zu kommen.



Besonders gut gefällt es uns bei einem Miniaturmaler. Auf Kamelknochen oder auf Seiten aus alten Büchern fertigt er seine Kunstwerke. In typischen Rahmen mit Holzeinlegearbeiten sind sie wunderschön, wir kämpfen mit uns, wollen aber noch keine Mitbringsel kaufen. Wir finden den Eingang zur Iman-Moschee. Noch sind wenig Touristen unterwegs. Treten durch das wunderschöne mit Silberblech beschlagene, hohe Portal. Die Moschee wurde 1630 fertiggestellt.



Das Portal und der gesamte Innenhof sind am Sockel mit Marmorplatten bekleidet als Ausdruck des besonderen Ranges der Moschee. Die Fliesen sind in Blau-, Türkis- und Gelbtönen und gehören zu den schönsten die im Iran hergestellt wurden. Schlendern wieder über den Platz, hier sind Kutschen unterwegs, die sich gelegentlich Rennen liefern, wir bewundern die Wasserspiele.

Dann möchten wir zur Stärkung Tee. Im

Untergeschoß eines Hauses ist eine traditionelle Teestube. Männer sitzen auf den mit Teppichen ausgelegten Sitzbänken vor ihren Wasserpfeifen, traditionelle Musik im Hintergrund. Wir müssen in den speziellen Bereich, wo auch Frauen gestattet sind. Bekommen Tee, dann kommt uns gegenüber ein Paar. Sie bekommen Essen, wir haben viel zu schauen, wie sie mit ihren Gefäßen zurecht kommen. In einem hohen schwarzen Gefäß ist das Essen, es wird gerührt und gestampft, und dann auf Teller geschüttet. Dazu Ayran und Fladenbrot. Kurz vor der Dämmerung dann wieder der Muezzin. Abwechselnd Rede und Gesang, der Vortrag dauert lange. Wir haben heute Morgen eine Schachtel Datteln geschenkt bekommen und abends bekommt Horst Kekse. Die Gäste im Hotel sind sehr nett zu uns. Am Abend gehen wir dann in die Lobby, weil am Stellplatz kein Wifi-Empfang ist. Sind lange im Internet, aber einige Seiten, wie z.B. die deutsche Welle, sind gesperrt.